



www.nabis.de

Natur, Bildung und Soziales,
Bürger informieren Bürger e.V.

.....Oktober 2023

Die Verlegung des Großmarkts nach Köln - Marsdorf ist trotz Jahre dauernder Planung durch die Stadt, gescheitert!

Nun wird der Großmarkt von der Stadt erbarmungslos blockiert und kaputt-sabotiert! Und dass, obwohl die EU vor kurzem „die strategische Bedeutung der Großmärkte im Lebensmittelsektor ausdrücklich anerkannt hat“!

Bericht über die zweite Demo zur Verteidigung des Kölner Großmarkts vom 7. September 23

Seit Jahren plant die Stadt Köln den Großmarkt von Köln Raderberg nach Köln-Marsdorf zu verlegen. Doch - wie so oft in Köln – ohne praktische Ergebnisse! Die schon seit 15 Jahre dauernden Planungen zur Verlegung des Großmarkts haben zu keinem Aufbau eines brauchbaren Standorts für den Betrieb des Großmarkts geführt! Im August diesen Jahres hat die oberste Verwaltungschefin und Oberbürgermeisterin Henriette Reker den Händlern kurz und knapp mitgeteilt, dass die Händler des Großmarkts bis Ende 2025 gnädigerweise noch bleiben können! Spätestens dann soll das Gelände, 2,5 km von der Geschäftscity entfernt, den reichen Bau- und Finanz-Konzernen übergeben werden!

Und das, obwohl jetzt schon zu erkennen ist, dass der Kölner Großmarkt zu einer immer wichtiger werdenden Einrichtung für die Ernährungssicherheit der Bevölkerung sein wird. Er ist sowieso schon ein wichtiger Absatz-Markt für die einheimische Landwirtschaft in der Kölner Bucht, die ohne den Kölner Großmarkt weite Wege zu anderen Großmärkten fahren – oder aufgeben - müssten! Auch die kleinen Wochen- oder Stadtteilmärkte und viele Gastronomen, Großküchen, Mensen, Gemüseläden würden große Versorgungs-Probleme bekommen und stünden bei schlechter

werdender Wirtschaftslage vor dem Aus! ([Artikel über Daniel Rabe](#) und warum das Bier in den Kneipen immer teurer wird...)

Und dass, obwohl das Europäischen Parlament am 14. Juni diesen Jahres in seiner Entschließung fordert, "dass die Europäische Union die Rolle ... der Großhandelsmärkte, als strategisch wichtig anerkennt, da sie ein fester und ergänzender Bestandteil der landwirtschaftlichen Primärerzeugung sind, ohne die die Landwirte und Transportunternehmen die Ver-

braucher nicht gleichmäßig und bedarfsgerecht beliefern könnten...“

(Im Nachfolgenden der ganze Wortlaut der EntschlieÙung des Europäischen Parlaments, siehe insbesondere die § 46 und § 47: https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2023-0238_DE.html;

und hier ein Bericht über diesen Entschluss des Parlaments aus der Händlerzeitung „Freshplaza“: https://www.freshplaza.de/article/9542069/strategische-bedeutung-der-grossmarkte-im-lebensmittelsektor-ausdrucklich-anerkannt/?utm_medium=email

Hintergründe diese Entscheidung der EU sind „die sich weltweit verschlechternden Produktions - Bedingungen unter den die Landwirte weltweit zu leiden haben...“. Immer häufiger tauchen rund um den Planeten extremen Wetterlagen, lang andauernde Dürre-Katastrophen, Wassermangel in gemäßigten Zonen, Sturzfluten wie im Ahrtal, Überschwemmungen biblischen Ausmaßes, militärische Auseinandersetzungen, ein Bauernsterben und eine grassierende Geldentwertung auf!“

(Hier eine aktuelle Film Doku über die immer schlechter werdenden Anbaubedingungen der Landwirtschaft im Süden Europas: Titel: „Europas Gemüseversorgung in Gefahr“ | ARTE: <https://www.youtube.com/watch?v=SeQGPPxnBWM>)

Doch all das kümmert den Kölner Verwaltungsapparat nicht, der für die langfristige Organisation der Daseinsvorsorge zuständig ist!

Unlängst wurde der Haupteingang des Kölner Großmarkts (im Zusammenhang mit dem seit sechs Jahren nicht vorankommenden Ausbau der „Nord-Süd-Bahn“ (über die Bonner Straße) komplett versperrt!

Die mit diesem **Schienen-Ausbau-Projekt** „Nord-Süd-Bahn“ verbunden überflüssige Vergrößerung der Kreuzung Bonner Straße / Schönhauser Straße von 17 auf 22 Autofahrspuren, versperrt nun seit Monaten den Händlern die Zufahrt zu dem Haupteingang zum Großmarkt. (1)

Und dass, obwohl das Europäische Parlament am 14. Juni diesen Jahres mit einer EntschlieÙung zur Gewährleistung der Ernährungssicherheit und der langfristigen Widerstandsfähigkeit der Landwirtschaft in der EU **die "strategische Bedeutung der Großmärkte im Lebensmittelsektor" ausdrücklich anerkannt hat.**

Die EU fordert mit ihrer EntschlieÙung „nicht den Abbau der noch vorhandenen Großmärkte“, sondern „weitere Investitionen in die Infrastruktur zu stecken, um den Transport und die Lagerung frischer oder anderer landwirtschaftlicher Erzeugnisse nachhaltiger zu gestalten!“ Und nicht, wie es in Köln passiert, die vorhandenen funktionstüchtigen Anlagen des Großmarkts Stück für Stück zu zerstören!

Trotz allem: Einen Tag nach dieser EntschlieÙung des Europäischen Parlaments am 14. Juni 2023 stimmte der Kölner Stadtrat über die Verlängerung des Weiterbetriebs des Kölner Großmarkts auf dem Gelände in Raderberg ab und siehe da: die Gegner des Großmarkts hatten nur einer Stimme mehr! Es war die Stimme der Oberbürgermeisterin Reker!!! Mit 46 zu 45 Stimmen wurde in Köln am 15. Juni gegen die Verlängerung des Großmarkt-Betriebs bis 2028 gestimmt, obwohl Tags vorher die EU, inmitten einer immer schlimmer werdenden globalen Klimakrise, die Wichtigkeit der Großmärkte in den Ballungszentren betonte!

Daher veranstaltete die Händlergemeinschaft eine weitere Demonstration zur Erhaltung des Kölner Großmarkts! Es sollte der Donnerstag, der 7. September sein, anlässlich einer weiteren

Stadtrats-Sitzung. (Hier die [Aufrufe zur der Demo](#) für den [Großmarkt am 7.9.](#) und ein kurzer Bericht aus dem KStA:...

Verdacht: Stadtverwaltung arbeitet nicht mehr für die Bürger der Stadt!

Während dieser zweiten Demonstration gegen die Zerstörung des Großmarkts, (am Donnerstag, den 7.9. 23) vor dem Rathaus stellte sich heraus, dass Politik und Verwaltung leider nicht nur den Händlern des Großmarkts unnötige, existenzielle Probleme verschaffen, sondern dass es in Köln weitere Projekte und Bürgerinitiativen gibt, die sich auf die ewigen Versprechungen, den jahrelangen Ankündigungen und den fruchtlosen Planungen der Stadtverwaltung nicht mehr einlassen wollen!

Und eine solche Initiative rief ebenfalls für den 7.9. zu einer Demo gegen das Gebaren der Stadt Köln auf und zwar im Sitzungssaal des Rathauses und nicht davor!

Bei dieser Initiative handelt es sich um eine Nachbarschafts-Initiative aus Köln Kalk. Ihnen ging es um eine mit der Stadt verabredete Verwirklichung eines selbst verwalteten Bau-Projekts, dass nun mangels Verlässlichkeit von Seiten der Stadt nicht in die Gänge kommt!

(Hier die Internetseite der Initiative: <https://kulturhofkalk.de/>)

In einem Brief an die Bevölkerung drückt der Leiter der dortigen Nachbarschafts-Initiative **Boris Sievert** seine große Enttäuschung über das Verhalten der Stadtverwaltung aus. Er schreibt: *„Liebe Kölnerinnen und Kölner, dass die Stadt Köln es geschafft hat - mit ihrer Mischung aus allgemeinem Verwaltungsversagen und einer in Teilen ihrer Verwaltung (namentlich im Liegenschaftsamt) vorhandenen Gering-schätzung zivilgesellschaftlich getragener Stadtentwicklungsprojekte - selbst die unglaublich engagierte und mit einem langen Atem versehene Montag Stiftung Urbane Räume*

zu vergraulen (und damit das ganze Projekt Osthof Hallen Kalk vor die Wand zu fahren) - das ist schon allerhand und eine mittlere Katastrophe für Kalk, aber auch für alle anderen an dem Projekt Beteiligten - und damit meine ich ausdrücklich auch unsere Unterstützerinnen und Unterstützer in den Reihen der Stadt Köln!“

Er führt mit einfachen Worten aus, wie es um die Fähigkeit der Stadtverwaltung steht, mit den Bürgern zu kooperieren:

*„Wer die Entwicklung rund um die Hallen Kalk vom Beginn des Werkstattverfahrens bis zu den jüngsten Verhandlungen zwischen den Projektträgern des Osthof und der Stadt Köln verfolgt hat, der weiß, dass dieses Projekt **ein Prüfstein war**, ob die Stadt Köln solches Projekte überhaupt will und/oder kann! Das Scheitern dieses Projekts führt die Bemühungen des städtischen Kulturraummanagements ebenso ad absurdum wie die auf politischer Ebene laufenden Gespräche über vergünstigtes Erbbaurecht für zivilgesellschaftliche Projekte - denn vermutlich wird auch das am Ende alles nur Papier bleiben! **Deshalb ist das auch nicht nur ein Kalker Thema, sondern geht uns als Stadtgesellschaft insgesamt an!** (Brief im Anhang)*

Genau! Da hat Herr Sievert durchaus Recht!

(Hier [zwei Berichte](#) aus [dem KstA.](#))

Bei den nicht eingehaltenen Versprechungen der Stadtverwaltung den Großmarkt ordentlich zu verlegen, handelte es sich nur noch um die Rechtfertigungen für seine heutige Zerschlagung!

Es gibt weitere Bürger-Initiativen, die in Köln ähnliche Erfahrungen mit der Stadtverwaltung gemacht haben! Man sehe sich nur die Bonner Straße im Kölner Süden an! Dort hatte über Jahre 2014 – 2018 eine Baumschutz-Initiative mit großem Einsatz für einen qualifizierten

Dialog zwischen den Bürgern und der Stadtverwaltung gekämpft!! Dann kam es ohne Not (und zeitgleich zur Welt - Klima-Konferenz im Oktober 2017 in Bonn) zu der völlig übereilten und unnötigen Fällung von 300 Bäume an der Bonner Straße im Kölner Süden!!

Siehe auch Artikel unten: "Schienenausbau ohne Schienen!" (3)

Immer mehr Bürgerinitiativen sind mit den Projekten, die die Stadt ankündigt und nie verwirklicht, unzufrieden!! Immer mehr Bürger und Bürgerinitiativen sind von der Haltung die die Stadtverwaltung gegenüber den Bürgern und ihren Anliegen einnimmt, enttäuscht!!

Anstatt den professionellen Vorschlägen der Initiativen zur Rettung der 300 Bäume an der Bonner Straße zu folgen, wurden die Bäume einfach so weggesammelt - ohne dass die versprochene Bahn je fertiggestellt wurde!

Anstatt den Großmarkt nach Köln - Marsdorf zu verlegen, wie 1001 mal angekündigt, wird nun der Großmarkt in Köln - Raderberg einfach nur blockiert und kaputt-sabotiert!

Anstatt das Bürger Bau-Projekt in Köln Kalk, wie verabredet zu verwirklichen, verwehrt die Stadt der Initiative eine weitere Kooperation und den Zugang zu den Gebäuden!

Die Nachlässigkeit der Stadtverwaltung im Hinblick auf die Daseinsvorsorge und das Verhalten der Stadtverwaltung gegenüber den Bürgern, die sich für das Gemeinwohl engagieren ist schlicht indiskutabel und nicht mehr zu akzeptieren! Doch leider wird die Verwaltung in ihrem Tun auch vom Stadtrat und von der Politik kaum kritisiert, geschweige denn korrigiert! So ist die Aufgabe der Bürger und Bürgerinitiativen heute eine doppelte: Sie müssen als organisierte Bürgerschaft den Stadtrat erneut auffordern, seine Beschlüsse auch tatsächlich umzusetzen! Und sie müssen

überwachen, ob der Stadtrat seinerseits die Verwaltungen so weit auf Trapp bringt, dass die beschlossenen Maßnahmen auch umgesetzt werden!

Andernfalls muss der Stadtrat zurücktreten!

Ottmar Lattorf

1. Vorsitzender des Vereins NaBiS, Bürger informieren Bürger e.V.

Fußnoten:

(1) Damit die Händler mit ihren LKWs auf das Großmarkt-Gelände und zur Versteigerungshalle kommen können, muss nun ein schwierig zu findender Not-Eingang gefahren werden! Den **Güterbahnhof Bonntorf**, der früher die LKWs von den innerstädtischen Straßen gehalten hat, weil er direkten Anschluss an das Schienennetz der Deutschen Bundesbahn hatte, ist vor Jahren auch zerstört worden. (

[https://www.ksta.de/koeln/bonntorf-in-koeln-ehemalige-gueterbahnhof-hallen-werden-](https://www.ksta.de/koeln/bonntorf-in-koeln-ehemalige-gueterbahnhof-hallen-werden-abgerissen-189222)

[abgerissen-189222](https://www.ksta.de/koeln/bonntorf-in-koeln-ehemalige-gueterbahnhof-hallen-werden-abgerissen-189222)) Den frei gewordenen Platz will die Stadt Köln als Grünfläche einrichten ... obwohl es auch eine nützliche Schienenanbindung zwischen der (bisher noch unfertigen)

3. Ausbaustufe der Nord-Süd-Bahn auf der Bonner Straße Richtung Zollstock und den Bahnen an den Ringen. Hier ein Vorschlag von Andreas Wulf dazu:

<https://nextcloud.nabis.de/index.php/s/ETKocSPQ9YdnZgm>

(2) Hier der Bericht des KstA zu der Demo am 7.9.:

<https://www.ksta.de/koeln/rodenkirchen/raderberg/koeln-demonstration-gegen-umzug-des-grossmarkts-642185>

(3) Siehe auch Artikel: „Schienenausbau ohne Schienen“...<https://nabis.de/aktuell/stadtentwicklung/schienen-ausbau-ohne-schienen-und-verlegung-des-grossmarkts-nach-st-nirgendwo-291....>)

Hier die Internetseite der Interessengemeinschaft des Kölner Großmarkts: <https://www.koelner-grossmarkt.de/>

(4) Hier der Brief (und Aufruf) von Boris Sieverts an die Bevölkerung:

<https://www.rundschau-online.de/koeln/kalk/stiftung-steigt-aus-was-wird-jetzt-aus-den-alten-khd-hallen-in-koeln-kalk-632803>